

Nachtblau und Fliederfarben

Beim Betreten des Kunstvereins Hildesheim blickt man hinab auf den neuen Eingangsbereich: Holzene Sitzbänke, eine Arbeitsplatte aus blau-meliertem Linoleum, Tassen, Teller und Vasen in verschiedenen Formen und Größen mit nacht-blauer und zitronengelber Glasur überzogen. An der Rückseite stehen ein Kühlschrank mit rollbarem Untersatz und ein Besen, den David Schomburg mit einem hand-geschnitzten Stiel aus Ästen reparierte.

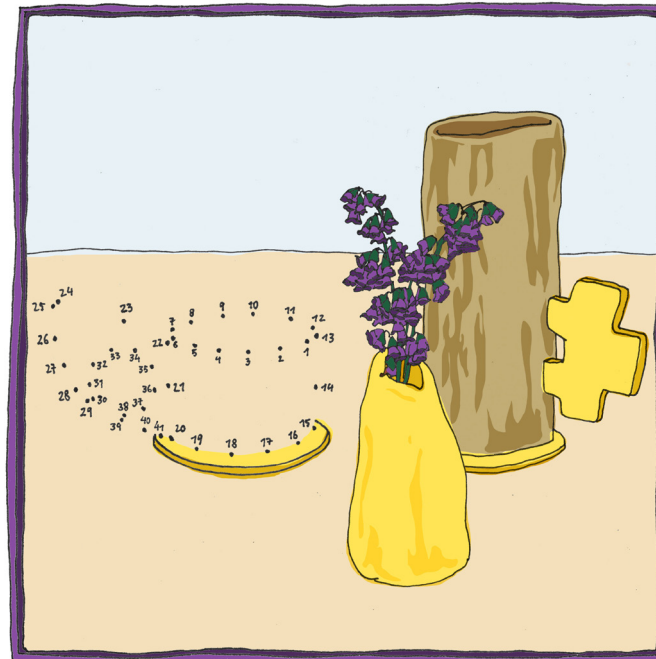
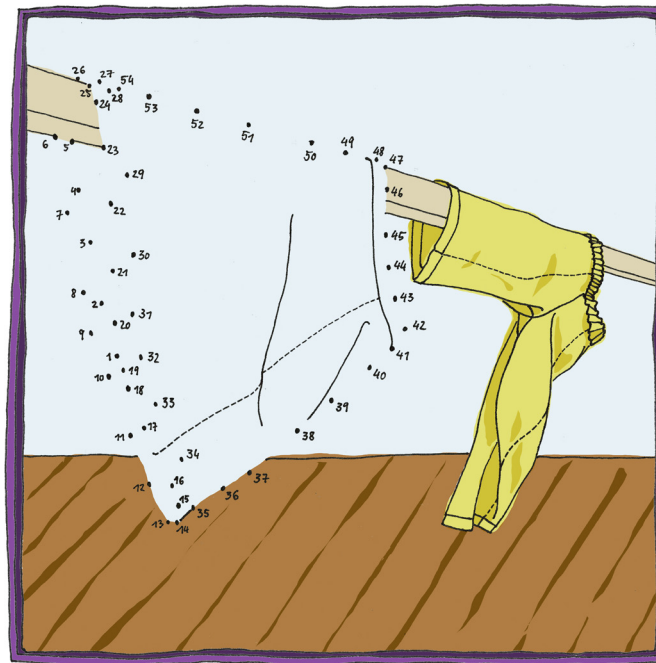
Unter den Gebrauchsgegenständen befinden sich aber auch solche, die auf den ersten Blick keiner eindeutigen Funktion zugeschrieben werden können. Und dann ist da dieses Bild mit grauem Rahmen, auf dem vier abstrakte einfarbige Formen abgebildet sind. Aufmerksamen Beobachter*innen werden das Gelb, das Lila, das Blau und das Rot immer wieder begegnen: Sie zieren die Kante der Küchenzeile, tauchen im Kartendeck auf, verstecken sich auf der Fensterbank. Wer will, kann sie auch in den Kleidungsstücken erkennen.

Vier Farben, vier Kompliz*innen. Im Flyer zur Ausstellung füllen sie sanft ineinanderlaufend

Anlässlich der Ausstellung „**ebenso ebenda“ vom 6. bis 27. Mai im Kunstverein Hildesheim geben wir euch Einblicke hinter die Kulissen des Museumsbetriebs. Heute widmen wir uns den Kunstwerken und ihrer Entstehungsgeschichte.

AUSGABE 2 VOM 16. MAI 2020

„Von Schnittmuster bis Schnittlauch“



Für Kinder zum Lesen

Hast du schon einmal mit Freund*innen ein Gemeinschaftsbild gemalt? Hat es dir Spaß gemacht? Oder nicht? Die Künstler*innen der Ausstellung „**ebenso ebenda“ teilen gerne ein weißes Blatt Papier und füllen es zusammen. Doch sie zeichnen nicht nur. Sie bauen, basteln, töpfern und schneiden auch.

Was die Vier hergestellt haben, kannst du durch das Verbinden der Punkte herausfinden. Starte bei der Nummer Eins. Gefallen dir die Sachen? Magst du sie ausmalen?

Hast du jetzt Lust, dir selbst eine besondere Tasse oder ein Kleidungsstück auszudenken? Zeichne oder forme deine Idee aus Knete und schicke sie uns. Du kannst dein Ergebnis in unseren Briefkasten am Kehrwiederturm einwerfen oder uns per Mail senden.

Fortsetzung: Nachtblau und Fliederfarben

die einzelnen, zu einem Turm gestapelten, Elemente aus, wobei jede für sich bleibt und doch auf die restlichen trifft. Das Zusammenwirken aus gemeinsamen Kreativsein und individueller Fertigkeit aus dem die Ausstellung „**ebenso ebenda“ entstanden ist, hat durch die grafische Gestaltung von Sabine Müller einen bildlichen Ausdruck erhalten.

Etwas Geschätztes in fremde Hände geben, Vertrauen schenken, gespannt sein auf das Resultat. Sich einbringen, am Entstehungsprozess teilhaben, inspiriert sein, davon zehren. Diese Aspekte sind Teil der Arbeitsabläufe der vier Künstler*innen, wobei die Wertschätzung füreinander der Ausgangspunkt des Kunstschaffens sein kann. Persönliches Archivmaterial und Interessen, die sich in die Ausstellung eingeschrieben haben, sind Beispiele hierfür. Ein langjähriger Begleiter bekam einen Doppelgänger¹, Sternzeichen wurden zu feinen Malereien, das Spielen mit einer Dartscheibe hinterließ ein Wandrelief, kuli-

„Von Schnittmuster bis Schnittlauch“

Anlässlich der Ausstellung „**ebenso ebenda“ vom 6. bis 27. Mai im Kunstverein Hildesheim geben wir euch Einblicke hinter die Kulissen des Museumsbetriebs. Heute widmen wir uns den Kunstwerken und ihrer Entstehungsgeschichte.

NÄCHSTE AUSGABE: 23. MAI 2020

narische Vorlieben und kulturelle Faszinationen führten zu außergewöhnlichen Keramiken.²

Was alle Vier mitbrachten, hängt nun als handgeschneiderte Reproduktion auf einer Konstruktion aus Holz: das liebste Teil aus dem Kleiderschrank. Die Herstellung der neuen Einzelstücke geschah auf Basis des Originals unter Berücksichtigung der Sonderwünsche, was Farbe, Stoff und die Umsetzung von Details betraf. Als gelernte Kostümbildnerin konnte Constanze Böhm auf ihr Wissen und ihren privaten Materialfundus zurückgreifen. Für das Hemd wagte sie sich nach einer längeren Praxispause mal wieder an eine Knopfleiste, was problemlos gelang. Viele weitere Exponate, die als Relikte auf eine vorherige (potenzielle) Nutzung verweisen, lassen die Besucher*innen nachvollziehen, wie der geteilte schöpferische Prozess im Turm ausgesehen haben könnte.

Die Ergebnisse der künstlerischen Arbeiten mit Ton sind dabei ein wiederkehrendes Element. Aus den Erfahrungen eines regelmäßigen Aufenthalts in der Küche sind einige nützliche und innovative Designs entstanden, wie zum Beispiel eine Vorrichtung zum Ablegen des Kochlöffels, ulkige Halterungen für Handtücher und Seife sowie eine Abtropfwanne für den Abwasch. Der Anspruch an eine Funktionalität der Objekte paarte sich mit spannenden Gestaltungsideen, die in eigenwilligen Serien resultierten. Der auffällige Sektflaschenkühler mit blauen Flügeln kommt hoffentlich ebenfalls bald zum Einsatz.

¹ Max Neumann besitzt seit einigen Jahren einen Holzbalken, der ihn an ein Kunstwerk erinnert. Vgl. Constantin Brâncuși, Die Endlose Säule (1937).

² Beispielsweise ein Dekantiergefäß zur Zubereitung von Tee im chinesischen Gong-Fu-Stil.

Kunstverein Hildesheim
Am Kehrwieper 2
www.kunstverein-
hildesheim.de

Konzept & Layout:
Maren Pfeiffer, Theresa
Tolksdorf

Illustration: Ina Luft

E-Mail: vermittlung@
kunstverein-hildesheim.
de

Gefördert von:

